

400 Jahre Lauscha – Die Glasbläserstadt Thüringens

Die Stadt Lauscha im Landkreis Sonneberg gehört zu den bekanntesten Glasbläserstädten der Welt.

Entstehung der Glashütten

Die Glasherstellung im Thüringer Wald begann mit der Entstehung einiger Waldglashütten um das Jahr 1300. Ihr schloss sich nahtlos die Entwicklung der ersten Dorfglashütten – so 1525 in Langenbach bei Schleusingen – an.

Diese wurden zu den Mutterglashütten der Glasproduktion im Thüringer Wald. Im Zeitraum von 1589–1595 versuchten die Glasmeister Hans Greiner und Christoph Müller im Henriettenthal eine Glashütte zu bauen, allerdings gestatteten die Herren von Pappenheim dies nicht. Etwas tiefer im Tal entstand dann am heutigen Hüttenplatz die Dorfglashütte am Lauschabach nebst einer Glashütteniedlung. Am 10. Januar 1597 erteilte ihr der Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg die Konzession. Über 300 Jahre lang stand diese Glashütte auf dem Hüttenplatz in Lauscha und war Ausgangspunkt für viele Ortsgründungen in der Umgebung.

Im Jahre 1853 wurde die heutige Farbglashütte von Elias Greiner-Vetter-Sohn als Märbelhütte gegründet, die noch heute nach alten Verfahren in einer modernen Hütte für die Glasbläser Halbzeuge sowie fertige Glaswaren herstellt. 1867 erfolgte der Bau einer Gasanstalt in Lauscha. Die war die Grundlage für die Entwicklung der Lauschaer Heimindustrie. Mit der Gasflamme war nun das Glas vielfältiger und dünnwandiger herstellbar. Heute zählt die Farbglashütte zu einem der bedeutendsten touristischen Magneten im Landkreis Sonneberg. Eine Diatonschau mit Erlebnisrundgang entführt die Besucher der Hütte in eine magische Welt aus Glas. **Die Lauschaer Christbaumkugeln**

1847 wurden durch einen Lauschaer Glasbläser die ersten Früchte und Nüsse aus Glas geschaffen. Diese waren vermutlich die Vorreiter der heutigen Christbaumkugeln.

In den ersten Jahren wurde der Christbaumschmuck mit einer Zinn-Blei-Legierung verspiegelt, die 1870 durch das Verspiegeln mit Silbernitrat abgelöst wurde. Etwa um 1880 wurde der Amerikaner Woolworth auf die Lauschaer Erzeugnisse aufmerksam, kurze Zeit später war der Christbaumschmuck bereits Exportschlager. Zwischen 1870 und 1939 wurden ca. 5 000 verschiedene Formen hergestellt. Der Christbaumschmuck wurde in Heimwerkstätten gefertigt und über die Sonneberger Verlagshäuser in alle Welt verkauft.

1990 erlebte die Christbaumschmuckherstellung eine neue Wende. Heute achten alle Hersteller wieder sehr auf die traditionelle handwerkliche Herstellung ihrer Erzeugnisse. Werkzeuge und Verfahren sind teilweise

über hundert Jahre alt und werden wie ein Schatz gehütet. Doch nicht nur die Rückbesinnung auf Tradition, sondern auch moderner Lifestyle halten Einzug in die Entwicklung neuer Formen. Filigrane Handdekoration und Malerei hauchen dem Glas Leben ein. Die Palette der Farben und Maltechniken lässt keine Wünsche offen – ob schrillbunt oder nostalgisch – jeder wird seinen persönlichen Favoriten entdecken.

Lauscha – Staatlich anerkannter Erholungsort

Rund um Lauscha sind ideale Bedingungen zum Wandern und Skifahren inmitten einzigartig schöner Natur gegeben. Im Winter werden ca. 80 Kilometer Skiwanderwege gespürt, zusätzlich werden 11 Kilometer Loipen unterhalten. Ein besonderer Veranstaltungshöhepunkt ist jedes Jahr im Januar das Continental Cup Skispringen auf der Marktiegelschanze. In Ernstthal – einem Ortsteil der Stadt Lauscha – befindet sich am Pappenheimer Berg ein moderner Skilift mit Flutlichtanlage. Im Sommer verwandelt sich diese Anlage in eine Sommerrodelbahn. Sie zählt zu den schönsten und längsten Anlagen im Thüringer Wald.

Ebenfalls beliebt bei Jung und Alt ist das beheizte Erlebnisfreibad im Steinachgrund. Whirlpool, Strömungskanal, Riesenrutsche, Kinderspielplatz, Volleyballfeld und große Liegewiesen laden zum Erholen ein.

Museum für Glaskunst

Vor ca. 100 Jahren wurde in Lauscha das Museum für Glaskunst gegründet, welches jährlich Besucher aus nah und fern in die Glasbläserstadt zieht. Etwa 10 000 Exponate umfasst die Museumssammlung. Die Ausstellung gibt den Besuchern einen Einblick in die Geschichte des Lauschaer und Thüringer Glases und in das Wirken der weltbekannten Lauschaer Glaskünstler. Das Museum ist Dienstag–Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Sonderausstellungen finden regelmäßig im Museum statt.

Museum für Glaskunst

Oberlandstraße 10
98724 Lauscha

Telefon: (03 67 02) 2 07 24
Fax: (03 67 02) 3 08 36

Berufsfachschule Glas

Bereits 1881 wurde in Lauscha eine Zeichen- und Modellerschule gegründet. Im Jahre 1905 entstand aus dieser die kunstgewerbliche Fachschule. Diese legte den Grundstein für das Kunstglasbläserhandwerk in seiner heutigen Form. Im November 1945 öffnete diese Bildungseinrichtung wieder als Berufsfachschule, Abteilung Glas, ihre Pforten und wurde als betriebliche Einrichtung geführt. Verschiedene Umstrukturierungen folgten, bis dann 1969 das Aus für diese Bildungseinrichtung kam. Nach der Wende entschloss man sich, wieder für die notwendige fachgerechte Ausbildung zum Glasbläser zu sorgen, denn den Beruf des

Kunstglasbläfers gab es in der BRD nicht mehr. 1991 wurde die Berufsfachschule Glas neu gegründet und gehört heute zur Berufsbildenden Schule Sonneberg. Junge Menschen erhalten hier ihr Rüstzeug, das alte traditionelle Kunstglasbläserhandwerk auszuüben oder einen anderen kreativen Beruf zu ergreifen. Inzwischen erfolgte wieder die Anerkennung des Kunstglasbläserhandwerkes.

Der bekannte Lauschaer Kugelmarkt

Jährlich – immer am ersten und zweiten Adventswochenende des Jahres – öffnet der Lauschaer Kugelmarkt seine Pforten. Die ganze Stadt erstrahlt im Flair eines alten Weihnachtsmarktes mit unzähligen Marktständen und beleuchteten Christbäumen. Alles ist hell erleuchtet und geschmückt – die Besucher werden in eine Art Märchenwelt versetzt. Die Eröffnung des Kugelmarktes am 1. Dezember dieses Jahres erfolgt durch den Bürgermeister der Stadt Lauscha Fritz Köhler sowie die Lauschaer Glasprinzessin Kristin Bock. Es finden verschiedene Kulturveranstaltungen statt. Natürlich können auch der beliebte original Lauschaer Christbaumschmuck und andere Glaserzeugnisse käuflich erworben werden.

Die Stadt Lauscha und der Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein Lauscha-Ernstthal e. V. freuen sich auf einen Besuch der Stadt Lauscha.

Weitere Informationen bekommen Sie auch bei der

Tourist-Information Lauscha-Ernstthal
Hüttenplatz 6
98724 Lauscha

Telefon: (03 67 02) 2 29 44
Telefax: (03 67 02) 2 29 42
Internet: <http://www.lauscha.de>
E-Mail: touristinfo@lauscha.de